

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Seiten der Bahn aber nach auswärts haben sie rotes Glas, so daß es für die Beschauer ausieht, als flögen lauter Karfunkel vorüber; die Rauchsäule ist in der Nacht auch feuerrot, und ein Strom unzähliger Funken wallt durch die Luft, was besonders schön und schauerlich war, da uns gerade im Tunnel bei Baden ein Train begegnete, so daß, als beide aneinander vorüberflogen, die ganze Höhle mit Flammen und Donner angefüllt war. . . .

An Amalia Stifter

Wien, 20. August 1841

Geliebte, teure Gattin!

Weil mir das Warten auf einen Brief von Dir zu langweilig wird, so beginne ich hiermit schon die Antwort auf den Brief, den ich erst empfangen werde. Es ist heute schon Montag abend, und ich habe noch keine Zeile von Dir; dies beunruhigt mich doch ein wenig, obwohl ich mir dachte, daß, wenn Du auch am Donnerstag noch zeitig genug nach Peterwardein gekommen bist, Du doch zu viel zu reden und zu erzählen gehabt haben wirst, als daß eine Zeit übergeblieben wäre, an mich schreiben zu können. Daher wirst Du erst am Freitag oder gar am Samstag geschrieben haben, und ich warte daher geduldig bis Mittwoch. . . . Ich bin aber auch recht fleißig und schreibe täglich, ehe ich zu malen anfangen, eine Aufgabe von vier Druckseiten, und nehme mir aus dem Fonde vier Gulden. Dann male ich bis sechs Uhr, dann gehe ich zu Neuner, dann schreibe